

Das Urteil auf einen Blick

Was wurde beurteilt – und was sind die nächsten Schritte?

Nicht beanstandet

Das Gericht bestätigt:



Die Gasbeschaffung war korrekt.

Die hohen Gaspreise im Jahr 2022 waren auf die ausserordentlichen Entwicklungen an den europäischen Energiemärkten zurückzuführen.



Offen bzw. zu prüfen

Das Gericht hält fest, dass bestimmte Punkte nicht ausreichend hergeleitet oder nachvollziehbar dokumentiert wurden.



Ablieferung an den allgemeinen Haushalt

Die Herleitung der Ablieferung konnte im konkreten Verfahren nicht ausreichend begründet werden. Deshalb wird dieser ein fiskalischer Charakter beigemessen, was mit dem Kostendeckungsprinzip nicht vereinbar ist.



Kostenverteilung zwischen Kundenschaftsgruppen

Es konnte nicht überprüft werden, ob Gemeinkosten verursachergerecht auf Tarif- und Vertragskundschaft verteilt wurden.



Vorsteuerkürzung bei Leistungen an die Stadt

Das Gericht verlangt eine Prüfung, ob die nicht rückforderbare Vorsteuer in Gebühren eingeflossen ist, obwohl sie dort nicht hätte berücksichtigt werden dürfen.



Nächste Schritte



Externe Prüfung

Prüfung der Kostenverteilung, der Kalkulationssystematik und der Abbildung in der Buchhaltung.



Weiterzug ans Bundesgericht

Klärung grundsätzlicher Fragen zum Kostendeckungsprinzip und zu den zulässigen Erträgen für die Eigentümerschaft.

Unser Ziel

Transparenz schaffen, offene Fragen klären und –falls notwendig– Korrekturen vornehmen. Im Zentrum steht eine faire, nachvollziehbare und gesetzeskonforme Gebührenkalkulation.